

# Projektname: Datenmodell Rahmennutzungspläne

## Test des Normenentwurfs "SIA- 424 Rahmennutzungspläne"

### 1. Ausgangslage

Das Bundesgesetz über die Raumplanung enthält nur wenige konkrete Vorgaben zum Nutzungsplan. Die Bezeichnung der verschiedenen Zonentypen in den Nutzungsplänen werden daher auf kantonaler (Planungs- und Baugesetzgebung) oder auf kommunaler Ebene (Bau- und Zonenordnung) festgelegt. Dementsprechend existiert eine Vielzahl von Zonentypen, die sich nicht nur hinsichtlich der Nutzungsart und der Nutzungsmasse, sondern vor allem auch hinsichtlich der Bezeichnungen zum Teil stark voneinander unterscheiden.

Ein Ziel von e-geo.ch ist, mit durchgängigen und soweit sinnvoll und notwendig harmonisierten Datenmodellen die Grundlage zu schaffen, dass Geodaten in der NGDI problemlos zwischen den administrativen Ebenen (Gemeinde, Kanton, Bund) ausgetauscht werden können. Im Bereich der Nutzungsplanung würde dies insbesondere die Arbeiten im Rahmen von regionalen oder kantonsübergreifenden Planungen erleichtern und statistische Auswertungen ermöglichen.

Der Verein "Normen in der Raumplanung" hat im Rahmen der SIA-Norm 424 "Rahmennutzungspläne" ein Datenmodell (in INTERLIS2) für die Grundnutzungen und die überlagerten Nutzungen erarbeitet, das die Kantone und Gemeinden gemäss ihren Bedürfnissen anpassen können. Bevor die Vernehmlassung zum Normenentwurf gestartet wird, soll getestet werden, ob das Datenmodell die Erwartungen insbesondere bezüglich der Durchgängigkeit zwischen den Planungsebenen erfüllen kann. Diese Tests müssen mit mehreren Kantonen und Gemeinden durchgeführt werden, denn neben der rechtlichen Situation ist auch die technische Ausgangslage für die Einführung dieser SIA-Norm je nach Kanton unterschiedlich. Die Spannweite reicht von Kantonen, die selber bereits ein Minimal- Datenmodell erarbeitet haben, das für die Gemeinden verbindlich ist, bis zu Kantonen, die ebenso wie ihre Gemeinden noch kein Datenmodell verwenden.

### 2. Projektbeschreibung

Das Datenmodell der SIA-Norm 424 soll mit mehreren interessierten Gemeinden und Kantonen getestet werden.

Mit den Tests soll gezeigt werden, ob mit dem Datenmodell die Nutzungspläne sachgerecht abgebildet werden können, ob der Datenaustausch tatsächlich vereinfacht wird und ob die von der Norm ausgehende Harmonisierung für die Gemeinden, die Kantone und den Bund einen Nutzen hat sowie welcher Aufwand allenfalls auf Stufe Kanton und Bund zur Implementierung geleistet werden muss.

Abhängig von der organisatorischen und technischen Ausgangslage in einem Kanton soll herausgefunden werden, mit welchem Aufwand ein möglicherweise bereits be-

### Schlussversion

Durch das Steuerungsorgan am 5. July 2006 genehmigt

stehendes Datenmodell in das Datenmodell der SIA-Norm 424 transformiert werden kann. Dazu muss in einem ersten Schritt durch den Ortsplaner die bestehende Zonenplanlegende dem neuen Zonenplanmodell zugeordnet werden. Um anschliessend ein allfällig vorhandenes Datenmodell in das Datenmodell der SIA-Norm 424 umzuwandeln, muss eine Abbildungsvorschrift erarbeitet werden (semantischer Modelltransfer). Dazu können bestehende Tools (z.B. "FME" oder "INTERLIS-Tools") verwendet werden, sie müssen jedoch für jeden Kanton individuell konfiguriert werden.

Die Tests werden von den Gemeinden und Kantonen mit ihren eigenen Daten durchgeführt. Das Projektteam unterstützt und begleitet die Arbeiten, wertet die gemachten Erfahrungen aus, erstellt Handlungsempfehlungen für Gemeinden und Kantone und hält diese in einem Erfahrungsbericht fest.

### Referenz Aktionsplan:

G06-03	Bestandesaufnahme und aktive Förderung der Harmonisierung von Daten- und Darstellungsmodellen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden inklusive laufende Publizierung auf der Homepage und im Newsletter von e-geo.ch.	e-geo.ch	GKG-KOGIS
G06-04	Sicherstellung der Modellierung von Geobasisdaten von nationalem Interesse und deren Darstellung, insbesondere der Referenzdaten	e-geo.ch	GKG-KOGIS

### 3. Erwartete Ergebnisse

- Der Aufwand für die Einführung der SIA-Norm 424 lässt sich für die Gemeinden und die Kantone, abhängig von ihrer organisatorischen und technischen Ausgangslage, sowie für den Bund abschätzen.
- Die Unterschiede zwischen dem Datenmodell der SIA-Norm 424 und den bestehenden Datenmodelle der Testkantone sind bekannt. Dadurch soll abgeschätzt werden können, ob in einem Kanton weiterhin das eigene Datenmodell verwendet werden soll und die Daten für den Datenaustausch in das Datenmodell der SIA-Norm umgewandelt werden, oder ob vollständig auf die SIA-Norm gesetzt werden soll.
- Die gemachten Erfahrungen aus der Testphase helfen, den Aufwand für die Umsetzung der Norm in den Kantonen und Gemeinden zu minimieren.
- Basierend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus den Tests, sind allfällig notwendige Korrekturen am Datenmodell der SIA-Norm 424 bekannt.
- Die Vernehmlassung der SIA-Norm 424 kann beginnen.

### 4. Organisation

#### Federführende Organisation:

ARE

#### Beteiligte / Projektgruppe:

- ARE: Raffael Hilber (Projektleitung)

#### Schlussversion

Durch das Steuerungsorgan am 5. July 2006 genehmigt

- Verein Normen in der Raumplanung / HSR: Kurt Gilgen
- Stadt Zürich, SSV: Christian Gees
- KPK: Bernhard Künzler (Kanton Bern)
- Stadt Zürich: Gunter Weigand
- Vertreter der involvierten Kantone / Gemeinden
- Weitere Interessierte Personen / Organisationen
- Mitglied SOGI-Fachgruppe Normen und Standards

### **Vertreter des Projekts im Steuerungsorgan e-geo.ch**

Christian Gees, Stadt Zürich

### **5. Mittelbedarf und Finanzierung**

Pro Kanton / Gemeinde die am Test mitmachen ist je nach Ausgangslage neben dem internen Arbeitsaufwand ungefähr mit Kosten von Fr. 10'000 bis 20'000 zu rechnen. Die Kosten müssen voraussichtlich von den interessierten Kantonen/Gemeinden selber getragen werden.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe arbeiten unentgeltlich bzw. werden von ihrer Firma oder Organisation für den Aufwand entschädigt.

### **6. Planung**

2006: Suche der Testgemeinden, -Kantone; Durchführung der Tests

2007: Abschluss der Tests und Beginn der Vernehmlassung

### **7. Berichtswesen**

Der Vertreter des Projekts im Steuerungsorgan e-geo.ch berichtet dem Steuerungsorgan e-geo.ch über den Stand der Arbeiten.